



Ulrike Helbig<sup>1</sup> · Olaf Ortmann<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bereichsleiterin Sektion A, Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Berlin, Deutschland

<sup>2</sup> St. Josef Frauenklinik, Universität Regensburg Caritas Krankenhaus, Regensburg, Deutschland

## Aktivitäten der Deutschen Krebsgesellschaft auf europäischer Ebene

Seit Jahren intensiviert die Deutsche Krebsgesellschaft ihre Aktivitäten im Europäischen Raum.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit pflegt die Deutsche Krebsgesellschaft als deren Vertretungsorganisation bei der Union for International Cancer Control (UICC) nicht nur Themen, wie Prävention bei *Non Communicable Diseases* (NCDs) zwischen UN und nationaler Ebene über eine Beteiligung an Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK), sondern auch über eine Mitgliedschaft in der European Cancer Leagues (ECL) den Austausch mit anderen Europäischen Ländern.

### Patient Support Working Group

Erstmals hat die Deutsche Krebsgesellschaft die Annual Conference der ECL als Gastgeberin ausgerichtet. Bei diesem Anlass tagte die Patient Support Working Group, die von der European Union mitfinanziert wird. Arbeitsschwerpunkte dieser Arbeitsgruppe sind *patient-empowerment, survivorship, psycho-oncological counselling* und *rehabilitation*. Die Arbeitsgruppe Access to Cancer Medicines hat basierend auf der *Declaration of Intent – Accessible Cancer*

*Medicines for All Patients* (<https://www.europeancancerleagues.org/declaration-of-intent/>), das auch von der Deutschen Krebsgesellschaft unterzeichnet wurde, ein *white paper* „Let’s Talk Access!“ – *Access to Cancer Medicines – National Advocacy Strategy* verfasst, dass nun in der print-Version vorliegt. Über einen CEO Round Table werden Führungskräfte verschiedener europäischer Organisationen zusammengebracht, um gesundheits- und Onkologie-spezifische Managementfragen austauschen und diskutieren zu können. Die diesjährige Annual Conference im Rahmen der Annual Meetings hat „Quality Control and Improvement of Cancer Care in Europe“ gemeinsam mit den ca. 70 Teilnehmern aus insgesamt 26 Nationen adressiert, um bereits Erreichtes zu präsentieren, zukünftige Herausforderungen auszu-machen und passende Lösungsstrategien zu entwickeln. Schwerpunkte wurden in den Bereichen *Developing Quality in Cancer Care, Access to Cancer Treatments* und *Alternative Treatments* gesetzt (<https://www.europeancancerleagues.org/wp-content/uploads/Press-release-final.pdf>).

### European Round Table Meetings

In Kooperation mit der UICC werden seit Mai 2014 European Round Table Meetings (ERTM) in den Räumlichkeiten der Deutschen durchgeführt. Sie greifen strukturelle Themen zur Gesundheitsversorgung in der Onkologie in den Europäischen Nationen auf, um über den Austausch und Diskussion gemeinsam

Lösungsansätze für verschiedene aktuelle Fragestellungen zu finden.

**Der erste European Round Table** fand 2014 mit dem Titel *„Improving cancer care in Europe – Sharing best practice and learning which institutional structures are beneficial and why“* statt. Als Startpunkt der ERMT-Serie wurden unter den verschiedenen Vertretern der europäischen Länder vorhandene Versorgungs-Strukturen und deren Effekte auf die Qualität in der Krebsversorgung diskutiert. Als maßgeblich für die Strukturentwicklung als Basis für eine Qualitätssteigerung der onkologischen Versorgung wurde die Initiierung eines Nationalen Krebsplans ausgemacht, für eine Implementierung von Qualität in der Versorgung die Interdisziplinarität als unverzichtbar bezeichnet und es bestand Konsens zwischen den europäischen Nationen Konsens darüber, dass Qualitätskriterien über Krebsregister zu evaluieren seien, um die implementierte Qualität messen zu können.

**Der 2015 durchgeführte 2. ERTM** mit dem Titel *„Improving structural development in oncology – transformation of theoretical health care standards and knowledge into a practical approach“*, konzentrierte sich erneut auf die strategische Implementierung und Weiterentwicklung von Qualität in der praktischen Versorgung von Krebspatienten. In der Auseinandersetzung mit der Implementierung von Nationalen Krebsplänen in den verschiedenen Europäischen Nationen wurde evident, dass neben Implementierung der verschiedenen, qualitätsgebenden Bereiche

#### Autor



**Dr. Ulrike Helbig, MBA**  
Deutsche Krebsgesellschaft  
e. V., Berlin

von essentieller Bedeutung deren Verbindung, Austausch und Funktionalität untereinander ist. So wurde für manche europäischen Länder dargelegt, dass Strukturprobleme gravierende Auswirkungen auf die Einführung neuer und relevanter Medikamente haben können.

Mit dem Titel „*Current development in cancer care: including the patients' perspective*“ wurde im **3. ERTM 2016** der Patient in den Mittelpunkt der Überlegungen einer Versorgungsplanung gestellt. Unterschiede zwischen den Europäischen Ländern konnten genutzt werden, um mögliche Schwierigkeiten in der Versorgung zu adressieren. So wurde dargelegt, dass mit einer Zunahme der individualisierten Therapie Ungleichheiten in der Versorgung von Krebspatienten im Verlauf der Zeit zunehmen würden. Eine Einbindung von Patientenvertretern in Studienkonzeptentwicklung, in Versorgungsstrukturen, wie Klinikleitung und in politische Entscheidungsprozesse wurden als zentral für eine auch zukünftig gute onkologische Versorgung ausgemacht.

Die Kommunikation und der Austausch von Stakeholdern ist nach wie vor eine Herausforderung und essentiell für Nachhaltige Qualitätsentwicklung. Dazu gehören neben interdisziplinären Tumorkonferenzen, die Möglichkeit Daten über die Sektoren, Fachgruppen und Versorgungsstrukturen hinweg austauschen und analysieren zu können. Zu diesen Aussagen kamen die Teilnehmer der verschiedenen europäischen Nationen **im Rahmen der Diskussion beim 4. ERTM 2017** mit dem Titel: „*Quality control and improvement of cancer care – what is needed*“.

**Der Titel des 5. ERTM (2018)** war „*Research driving innovation – what are key factors for successful integration of translational science into oncology care concepts*“. Dabei stand im Fokus, wie Prozesse in den verschiedenen europäischen Ländern gestaltet werden, um Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die Versorgung zu bringen. Für Deutschland wurde adressiert, dass es aufgrund des Föderalismus und der komplexen Gesetzeslage schwierig ist, die Grenze zwischen den Sektoren zu überwinden.

Dabei ist es wichtig, die über die Struktur des das Gesundheitsversorgungssystems implementierten und derzeit praktizierten Grenzen zu überwinden und für die Versorgung relevante Forschungsergebnisse schneller in die Behandlung von Krebspatienten zu bringen. Aus der Diskussion resultierende Schlüssel-Aufgaben für einen optimalen Transfer von Innovationen sind:

- Eine Grundlage für Datentransparenz und einen Datenaustausch
- Eine „Fast-Track“ Infrastruktur, um Ergebnisse aus der translationalen Forschung in die Routine-Versorgung zu bringen

Um eine praktische Umsetzung realisieren zu können, ist es notwendig die dafür notwendige Finanzierung mitzugestalten.

Teilnehmer von ca. zehn verschiedenen Nationen, einschließlich der *European Commission* kamen in unterschiedlichen Konstellationen zusammen und erarbeiten nach Abschluss des jeweiligen ERTM ein Papier, das im *Journal of Cancer Research and Clinical Oncology* publiziert wurde. Die UICC erstellt entsprechend ihres Formates einen Report, der von UICC und DKG online gestellt wird.

Zusätzlich ist die Deutsche Krebsgesellschaft an der *Innovative Partnership for Action Against Cancer (iPAAC) Joint Action* – mit insgesamt 24 beteiligten Partnern (mit weiteren angebundnen Institutionen sind es 44 Partner) aus Europa-, sowie dem Verfassen von *International Guidelines* aktiv beteiligt und unterstützt Nachbarländer in der Entwicklung von Zertifizierungsprozessen zur Qualitätsentwicklung der Patientenversorgung (siehe Berichte in den folgenden Ausgaben des FORUM).

## European Conferences on Tobacco or Health

Für das Jahr 2020 ist die European Conferences on Tobacco or Health (ECToH) in Planung. Sie wird alle drei Jahre in einem Europäischen Mitgliedsland der ECL ausgerichtet und 2020 von der Deutschen Krebsgesellschaft in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Nichtraucher

(ABNR), der Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH) und der ECL parallel zum Deutschen Krebskongress ausgerichtet werden. Besonderer Fokus wird auf der schlechten politischen Position Deutschlands im europäischen Vergleich liegen. Deutschland belegt auf der von der ECL ermittelten *European Tobacco Scale* den vorletzten Platz.

Nicht nur in der Prävention sondern auch im Hinblick auf Krebsforschung gilt es, starke Kooperationen im Europäischen Raum zu ermöglichen. Die Dekade gegen Krebs, im Koalitionsvertrag adressiert, versucht dem Rechnung zu tragen. Auf dieser Basis hat sich die Deutsche Krebsgesellschaft in Unterstützung durch das BMG und das BMBF um die Ausrichtung des Weltkrebskongresses im Jahr 2022 beworben. Über die genannten Aktivitäten und die vielen Kontakte zu den verschiedenen europäischen Ländern, bietet sich eine Ausrichtung des *World Cancer Congress* nicht nur an, um die Möglichkeiten struktureller Entwicklungen und Know-How für andere europäischen Länder, die sich möglicherweise noch in früheren Entwicklungsstadien befinden, als „Geberland“ anzubieten, sondern auch Impulse zu setzen, um den Europäischen Raum weiterhin als starken Wirtschaftsraum zwischen den USA und China/Indien zu erhalten und weiter auszubauen.

---

## Korrespondenzadresse

**Dr. Ulrike Helbig, MBA**  
Bereichsleiterin Sektion A, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.  
Kuno-Fischer-Str. 8, 14057 Berlin, Deutschland  
helbig@krebsgesellschaft.de

---

## Einhaltung ethischer Richtlinien

**Interessenkonflikt.** U. Helbig gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine vom Autor durchgeführten Studien an Menschen oder Tieren.

## Weiterführende Literatur

1. Ortman O, Helbig U (2015) Improving cancer care in Europe – Which institutional health structures might be beneficial and why? 1. European Roundtable Meeting (ERTM). *J Cancer Res*

- 
- Clin Oncol. <https://doi.org/10.1007/s00432-014-1906-x>
2. Ortmann O, Torode J, Helbig U (2015) Improving structural development in oncology: transformation of theoretical health care standards and knowledge into a practical approach—2nd European Roundtable Meeting (ERTM). J Cancer Res Clin Oncol. <https://doi.org/10.1007/s00432-015-2052-9>
  3. Ortmann O, Helbig U (2016) Current developments in cancer care: including the patients' perspective—3rd European Roundtable Meeting (ERTM). J Cancer Res Clin Oncol. <https://doi.org/10.1007/s00432-016-2320-3>
  4. Ortmann O, Helbig U (2018) Quality control and improvement of cancer care: what is needed? 4th European Roundtable Meeting (ERTM). J Cancer Res Clin Oncol 144:1097–1102. <https://doi.org/10.1007/s00432-018-2638-0>
  5. Quality control and improvement of cancer care: what is needed 4th European Roundtable Meeting (ERTM) May 5th, 2017, Berlin, Germany
  6. Report: 5th European Roundtable Meeting, Research driving innovation – what are key factors for successful integration of translation science into oncology care concepts? 4th May 2018, Berlin, Germany. <https://www.krebsgesellschaft.de/internationales.html>